

Vortrag an den Ministerrat

COVID-19-Impfung: Erweiterung der empfohlenen Altersgruppen

1. Zusammenfassung

Die Bundesregierung hat das Ziel, allen Menschen in Österreich, die sich impfen lassen möchten, einen umfassend geprüften, sicheren und wirksamen Impfstoff gegen COVID-19 zur Verfügung zu stellen. Die COVID-19-Schutzimpfung soll dabei niederschwellig und unbürokratisch zu den Menschen gebracht werden. Diesem Ziel kann nun ein Schritt nähergekommen werden. Das Nationale Impfgremium hat in der Sitzung am 28. Mai 2021 die Verwendung des Impfstoffs Comirnaty der Firma BioNTech/Pfizer für Kinder ab 12 Jahren empfohlen. Die Zulassung durch die Europäische Kommission erfolgte am 31. Mai 2021, die Empfehlung zur Zulassung seitens der EMA wurde bereits am 28. Mai 2021 ausgesprochen.

2. Hintergrund zur Empfehlung

Das Nationale Impfgremium folgt der Empfehlung der Europäische Arzneimittel-Agentur. Diese hat am 28 Mai 2021 die Zulassung für den Impfstoff Comirnaty der Firma BioNTech/Pfizer nach Prüfung des Impfstoffes auf Wirksamkeit und Sicherheit für die Verwendung bei Kindern ab dem vollendeten 12. Lebensjahr empfohlen. Die offizielle Zulassung durch die Europäische Kommission erfolgte am 31. Mai 2021.

Die Studie für die Zulassung des Impfstoffes bei Kindern ab 12 Jahren hat gezeigt, dass die Verwendung von Comirnaty in der Prävention von symptomatischen, im Labor bestätigten COVID-19 bei Personen im Alter von 12-15 Jahren sicher und hoch effektiv ist.

Der Ausschuss für Humanarzneimittel hat nach der Prüfung des Zulassungsantrages festgestellt, dass der Nutzen der Impfung gegenüber dem Risiko auch in dieser Altersgruppe überwiegt. Sicherheit und Wirksamkeit der Impfung werden bei Kindern und

Erwachsenen weiter nicht nur im Rahmen des europäischen Pharmakovigilanzsystems, sondern auch weltweit genau beobachtet. Der Impfstoff wurde in dieser Altersgruppe in den USA und Kanada in den vergangenen Wochen schon mehr als 600.000 Mal angewendet und es gibt bisher keine Hinweise auf Sicherheitsbedenken.

Kinder und Jugendliche erkranken im Vergleich zu Erwachsenen zwar selten schwer an COVID-19, dennoch sind schwere Krankheitsverläufe wie ein Multisystem-Inflammationssyndrom (Hyperinflammationssyndrom) auch in Österreich mit einer Häufigkeit von 1:500-1:1000 infizierten Kindern und Jugendlichen beschrieben worden, das jedenfalls zu einer Krankenhausaufnahme führt, oft sogar eine Behandlung auf der Intensivstation erfordert. Zudem mehren sich Hinweise, dass auch Kinder und Jugendliche nach milden und asymptomatischen Verläufen langfristig unter den Folgen einer COVID-19 Erkrankung („long COVID“) leiden können. Ein weiterer Faktor ist, dass durch Impfung einschränkende Maßnahmen vermieden werden können und dass Kinder nicht nur selbst erkranken können, sondern auch zum allgemeinen Infektionsgeschehen beitragen.

3. Empfehlung des Nationalen Impfgremiums

Deshalb empfiehlt das Nationalen Impfgremium die COVID-19-Impfung für die Altersgruppe der 12-15-Jährigen gemäß der Priorisierungsliste des NIG (Kinder mit Risiken entsprechend Risikogruppen-Auflistung Tabelle 2, gesunde Kinder Priorität 7 absteigend nach Alter).

Bis COVID-19-Impfungen für jüngere Kinder mit erhöhtem Krankheitsrisiko zur Verfügung stehen, muss dem Schutz des Umfelds besonders hohe Wichtigkeit und Vorrang hinsichtlich einer COVID-19-Impfung eingeräumt werden.

4. Einverständnis zur Impfung bei Kindern

Bei unmündigen Minderjährigen (Kinder vor Vollendung des 14. Lebensjahres) ist die Einwilligung eines Elternteiles oder der Person, die mit der Pflege und Erziehung betraut ist, einzuholen. Mündige Minderjährige (Jugendliche ab dem vollendeten 14. Lebensjahr) müssen selbst einwilligen, wenn sie die erforderliche Entscheidungsfähigkeit besitzen. Auch wenn ein Elternteil in dieser Situation eine Impfung ablehnen würde, kann sich die mündige minderjährige Person selbst für eine Impfung entscheiden.

Impfärztinnen und Impfärzte sind vom Nationalen Impfgremium aufgefordert, die mündliche Aufklärung für Personen dieser Altersgruppe verstärkt anzubieten, um Fragen alters- und entwicklungsgerecht beantworten zu können.

5. Umsetzung im COVID-19 Impfplan

Um einen größtmöglichen Schutz vor Beginn des kommenden Schulsemesters ab Herbst 2021 zu ermöglichen, sollen Kinder und Jugendliche bereits im Sommer breitflächig geimpft werden. Aus diesen Grund soll der aktuelle COVID-19 Impfplan mit Stand 12.03.2021 adaptiert werden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

2. Juni 2021

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister